

Protokoll

über die am Dienstag, dem 18.5.2021 um 19.30 Uhr im Turnsaal der Neuen Mittelschule Prinzersdorf stattfindenden

Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g :

- Punkt 1. Eröffnung und Begrüßung
- Punkt 2. Genehmigung des letzten Protokolls
- Punkt 3. Grundstücksangelegenheiten
- Punkt 4. Auftragsvergaben
- Punkt 5. Allfälliges

Anwesend waren:

Rudolf Schütz, Andrea Strobl, Franz Schütz, Josef Schaberger, Jakob Hoffmann, Martin Fuchsbauer, Peter Kreimel, Gabriele Bamberger, Lorenz Sterkl, Alexander Sterkl, Dominic Walter, Anton Sieder, Markus Bleyer, Ferdinand Böckl, Herbert Baumgartner, Anita Stieger, Hermann Berger, und Sascha Grandl

Schriftführerin: Brigitte Linauer, VB

Entschuldigt abwesend: GR Anton Sieder, GR Christoph Zanghellini

Punkt 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Begrüßt auch unseren Gast Herrn DI Josef Petschko der unter dem Punkt Grundstücksangelegenheiten über die Standortänderung Nahwärme berichten wird.

Erweiterung der Tagesordnung um Punkt 4 a - Annahmeerklärung Investitionszuschüsse vom Bund

Der Gemeinderat ist damit einverstanden.

Punkt 2. Genehmigung des letzten Protokolls

Der Bürgermeister erklärt, dass das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 30.3.2021 allen Gemeinderatsmitgliedern übersandt wurde, weshalb auf eine Verlesung verzichtet wird.

Da es keine Einwände gibt, gilt das Protokoll als genehmigt.

Punkt 3. Grundstücksangelegenheiten

Bürgermeister Rudi Schütz: Für die Beheizung Rathaus, Kindergarten, die Wohnhäuser Goldeggerstraße 1 und 3 wurden die Wärmelieferverträge zwischen der Bioenergie NÖ und der Marktgemeinde Prinzersdorf am 17.12.2020 im Gemeinderat beschlossen. Die Anschlussleistung für Rathaus, Goldeggerstraße 1 und 3 beträgt 90 kW und für den Kindergarten mit 50 kW Anschlussleistung, die Anschlusskosten betragen je Vertrag netto € 28.000,-. Zusätzlich wurde ein Pachtvertrag zwischen Bioenergie NÖ und Marktgemeinde Prinzersdorf bereits am 25.11.2020 im Gemeinderat beschlossen. Dieser Pachtvertrag ist jetzt aufgrund einer Standortoptimierung in der Projektentwicklung in einen Dienstbarkeitsvertrag für die Benützung der Grundstücke 221, 225, 226/5, 305 KG Prinzersdorf - Hauptplatz umzuwandeln. Herr DI Petschko wird uns die Standortänderung für das Heizwerk erläutern.

DI Josef Petschko: Ist Vertreter der AgrarPlus und Projektbetreuer der Bioenergie NÖ, welche rund 800 Anlagen betreiben. Mehrere Objekte vom selben Standort bringen Synergieeffekte und Transportreduzierung.

Projektschritte: Im September 2020 wurde mit Unterstützung von GGR Josef Schaberger mit der Standortsuche begonnen, mangels Alternative ist man auf die Garagen im Alten FF-Haus gekommen. Der Standort wurde geprüft und im November mit der Gemeinde ein Pachtvertrag abgeschlossen. Weitere Interessenten im Umkreis des FF-Hauses wurden kontaktiert, Interesse für die Zukunft gezeigt. Im Zuge der Projektentwicklung wurde festgestellt, dass die Erweiterbarkeit im Alten FF-Haus begrenzt, eventuell eine Beeinträchtigung der Mieter nicht auszuschließen und die Befüllsituation nicht optimal ist. Die Standortsuche wurde wiederaufgenommen, die Liegenschaft Kreimel Peter als passende Lösung gefunden. Da dort bereits ein Standort besteht, ist ein einfaches Bewilligungsverfahren ausreichend. Die Bioenergie NÖ kündigt ihrerseits den Pachtvertrag und benötigt für die Verlegung der Versorgungsleitung quer über den Hauptplatz, entlang der Kirchenplatzkante den Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages auf 50 Jahre, die Instandhaltung der Oberfläche wird durch die Bioenergie NÖ durchgeführt. Die selbe Künette wird für die Versorgungsleitung Kindergarten und Leerverrohrung E-Tankstelle genützt. Die Zusage der Raiffeisenbank ist bereits vorhanden.

GGR Martin Fuchsbauer: Im Dezember wurden im Gemeinderat die Wärmelieferverträge und der Pachtvertrag mit der Bioenergie beschlossen, als Baustart wurde der Februar bekanntgegeben und ich wurde mit der sofortigen Kündigung der Mietverträge Garage beauftragt. In der GR-Sitzung am 30.3. wurde gesagt, den Baubeginn bestimmt die Bioenergie. Warum die Verzögerung von 3,5 Monaten?

DI Josef Petschko: Durch die Verlängerung der Covid-Prämie bis Ende Mai wurde der spätere Baustart und die unabhängige Standortoptimierung, welche im Februar noch nicht bestand, möglich.

Bürgermeister Rudi Schütz: Faktum ist, dass die Gemeinde mit der Bioenergie zwei Wärmelieferverträge abgeschlossen hat, den Standort bestimmt jedoch die Bioenergie.

GGR Martin Fuchsbauer: Gibt es zum Standort Kreimel auch eine Alternative? Ich habe nichts gegen den Standort Kreimel Peter, ich kritisiere nicht das Projekt, jedoch wäre ich gerne darüber im Gemeinderat am 30.3. informiert worden.

GGR Josef Schaberger: Es gab zu diesem Zeitpunkt keine anderen Informationen.

GR Sascha Grandl: Wir haben uns den Standort gemeinsam in der Ausschusssitzung angesehen, danach wurde der Standort verändert. Ich schließe mich teilweise der Meinung von GGR Fuchsbauer an, warum wird etwas im Gemeinderat beschlossen und hat dann keine Gültigkeit.

Bürgermeister Rudi Schütz: Die Wärmelieferverträge haben sich nicht verändert. Es fällt lediglich der Aufschlag für den Mietpreis weg, die Kosten für die Gemeinde verringern sich.

GR Sascha Grandl: Aber der Pachtvertrag für den Standort Altes FF-Haus entfällt?

Bürgermeister Rudi Schütz: Durch die Standortverlegung, die Standortwahl obliegt der Bioenergie, können in den Folgejahren weitere Objekte mit nachhaltiger Biowärme versorgt werden, das wäre im Alten FF Haus nicht möglich gewesen.

GGR Martin Fuchsbauer: Damit die Heizsaison für Herbst 2021 gesichert ist, ist es für die Umsetzung höchste Zeit.

Bürgermeister Rudi Schütz: Die Bioenergie NÖ sichert uns die Nahwärmeversorgung ab Herbst 2021 zu.

GGR Josef Schaberger: Stellt den Antrag den Dienstbarkeitsvertrag für die Querung Hauptplatz zur Versorgung mit Nahwärme für Rathaus, Kindergarten, Wohnhaus Goldeggerstraße 1 und 3 mit der Bioenergie NÖ zu beschließen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit drei Stimmenthaltungen: GGR Martin Fuchsbauer, GR Sascha Grandl und GR Herbert Baumgartner den Abschluss des Dienstbarkeitsvertrages wie angeführt mit der Bioenergie NÖ.

GR Dominic Walter: Der GVU plant die Errichtung des **WSZ Pielachtal NORD**, dazu wurden Gespräche mit den **Grundeigentümern Familie Maiwald** geführt. Die Familie Maiwald ist bereit das **Grundstück** an der KG Grenze Prinzersdorf-Markersdorf bei der Ortsausfahrt zur B 1 zur Gänze zu verkaufen. Der GVU benötigt jedoch nur einen Teil des Grundstückes rund 6.000 m², der Rest soll von den Gemeinden Gerersdorf, Prinzersdorf, Markersdorf-Haindorf, Haunoldstein, Neidling und Hafnerbach als Reservefläche anteilig nach Haushalten angekauft werden. Aufgrund des Standortvorteils haben sich die Gemeinden Gerersdorf und Markersdorf-Haindorf für den Ankauf entschieden, die anderen Gemeinden haben sich gegen eine Beteiligung ausgesprochen (Alternativgrundstück in Haunoldstein). Der Anteil von Prinzersdorf würde sich auf rund € 27.000,- belaufen.

GR Herbert Baumgartner: Wer ist dann Grundstückseigentümer? Warum kauft der GVU das Grundstück nicht selbst?

Vize-Bürgermeisterin Andrea Strobl: Ein Rahmenbeschluss des GVU legt das Höchstmaß und den Höchstpreis für das Grundstück fest. Wenn das Grund-

stück größer ist, wird die Differenz von den Vorortgemeinden bezahlt, wurde bereits bei anderen WSZ so abgewickelt. Eine Erweiterung der WSZ wird jedoch aufgrund der Entsorgungsrichtlinien in den nächsten Jahren notwendig werden.

GGR Martin Fuchsbauer: Wenn die Preissicherheit festgelegt wird, könnten wir das Grundstück auch alleine ankaufen.

Bürgermeister Rudi Schütz: Basis ist der Standortvorteil, die Gemeinde Gerersdorf und Markersdorf haben bereits den gemeinsamen Ankauf beschlossen. Der Ankauf wird als Vorschuss vertraglich mit dem GVU vereinbart.

GR Herbert Baumgartner: Der Preis ergibt sich aus Angebot und Nachfrage, wenn wir das Grundstück für den GVU jetzt zwischenfinanzieren, könnte eine Preissteigerung auch abgegolten werden.

GGR Franz Schütz: Grundstücksspekulationen sind im Gemeinde und somit auch Verbandsbereich nicht rechtmäßig, eine vernünftige und faire Preisabwicklung soll die Grundlage bilden.

Vize-Bürgermeisterin Andrea Strobl: Die Öffnungszeiten der WVZ wird bis auf Sonntag, täglich von 7 - 21.00 Uhr sein, außer für Problemstoffe, der Zugang wird über eine App oder Zutrittskarte möglich sein und jeder Bürger hat Zugang zu allen WVZ des Verbandes.

GR Sascha Grandl: Mit der Skarabäus-App haben Prinzersdorfer z.B. auch Zugang zum WVZ Neulengbach.

GR Herbert Baumgartner: Die Errichtung des WVZ an diesem Standort bringt viele Vorteile für unsere Gemeindeglieder.

Vize-Bürgermeisterin Andrea Strobl: Für den Grundstücksbesitzer ist jedoch das restliche Grundstück wertlos.

GGR Jakob Hoffmann: Die anfallenden Kosten unserer Bauhofmitarbeiter müssten in Relation zum Ankauf gesetzt werden.

Bürgermeister Rudi Schütz: Der Beschluss im Gemeinderat bildet die Basis für weitere Planung und Beschlussfassung im GVU.

GR Dominic Walter: Ich stelle den Antrag für den geplanten WSZ-Standort des GVU, das restliche Grundstück im Ausmaß von ca. 3.000 m² von der Familie Maiwald zum anteiligen Preis von maximal € 27.000,- für eine spätere Erweiterung anzukaufen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bürgermeister Rudi Schütz: Für den **Begleitweg Sonnleiten** wurde ein Teilungsplan durch die Fa. Schubert errichtet. Die Anrainer des Begleitweges Sonnleiten: Rita Vitolo, Martin und Jutta Fuß, Ing. Bernhard und Anna Schlager und Franz Kreimel haben der unentgeltlichen Abtretung ins öffentliche Gut der Marktgemeinde Prinzersdorf EZ 247: Grundstück Nr. 460: Zuwachs von 222 m² und Grundstück Nr. 835/2 mit Zuwachs 4 m² zugestimmt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag den Teilungsplan der Fa. Schubert Vermessung ZT vom 10.5.2021 nach den vereinfachten Sonderbestimmungen des § 15 LTG durchführen zu lassen und einen entsprechenden Antrag an das Vermessungsamt St.Pölten zu stellen.

Beschluss: Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen.

Amtsleiterin Brigitte Linauer: Der Entwurf zur Abänderung des Bebauungsplanes wurde in der Zeit vom 24.3. - bis 5.5.2021 zur Einsichtnahme aufgelegt: Anpassung Bebauungshöhe im Bereich BB Roseggerstraße Priesching 18 m und 22 m und im Bereich Linzerstraße BB Grundstück Titanic bis Billa von 8 auf 11 m.

Es wurde eine schriftliche Stellungnahme von DI Mag. Georg Weissenböck am 4.5.2021 abgegeben, diese wurde dem Gemeinderat der Marktgemeinde Prinzersdorf in der Sitzung am 18.5.2021 zur Kenntnis gebracht.

Ebenso wird die Stellungnahme des Raumplaners Dr. Herbert Schedlmayer dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Seine Empfehlung lautet:

Die Änderung des Bebauungsplanes wie aufgelegt zu beschließen und die Stellungnahme im laufenden Verfahren nicht zu berücksichtigen.

Die Anregungen des Stellungnehmenden zu „Ausgleichsmaßnahmen und damit einhergehende Umwidmungen“ sollten in Zukunft behandelt und bearbeitet werden.

In Prinzersdorf steht derzeit der Bebauungsplan 2012 in Rechtskraft. Im Rahmen der ggst. Änderung soll die Stammverordnung zum Bebauungsplan an die neuen Rechtsgrundlagen des NÖ-Raumordnungsprogrammes 2014, LGBl. Nr. 3/2015, angepasst und daher neu verordnet werden.

Der Gemeinderat beschließt in seiner Sitzung vom 18.5.2021, nach Erörterung der eingelangten Stellungnahmen, folgende

VERORDNUNG

(konsolidierte Fassung 2021)

§ 1 Bebauungsplan 2012

- (1) Aufgrund der §§ 29 – 34 NÖ-Raumordnungsgesetz 2014, LGBl. Nr. 3/2015, i.d.g.F. wird hiermit der Bebauungsplan der Marktgemeinde Prinzersdorf neu erlassen.
- (2) Die Festlegung der Einzelheiten der Bebauung und Aufschließung sind dieser Verordnung und der von der Schedlmayer Raumplanung ZT GmbH unter den Plan-Nummern BP.N.1/1, BP.N.8/2, BP.N.65/3, BP.N.71/4, BP.N.72/2, BP.N.72/3, BP.N.72/4, BP.N.73/1, BP.N.73/3, BP.N.79/2, BP.N.79/4, BP.N.80/1, BP.N.80/2, BP.N.80/3, BP.N.80/4 verfassten, aus 15 Blättern bestehenden und mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehenen Plandarstellung sowie den nachfolgenden Bebauungsvorschriften zu entnehmen.
- (3) Die Plandarstellung und die Bebauungsvorschriften, welche mit einem Hinweis auf diese Verordnung versehen sind, liegen im Gemeindeamt Prinzersdorf während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

§ 2 Grundabteilungen im Wohngebiet

Bei neuen Grundabteilungen darf das Ausmaß der neuen Bauplätze in der offenen Bauungsweise 400 m² nicht unterschreiten.

§ 3 Einfriedungen

- (1) Straßenseitige Einfriedungen dürfen in der offenen und/oder gekuppelten Bauungsweise eine Höhe von 1,30 m nicht überschreiten
- (2) Bei geschlossener Bauungsweise dürfen Einfriedungen als Tormauern bis zu 5 m errichtet werden

§ 4 Garagen und Abstellplätze, Zu- und Abfahrten

- (1) Die Kleingarage ist in einem Abstand von 5m zur Straßenfluchtlinie zu errichten
- (2) Die Anzahl der Stellplätze auf privaten Abstellanlagen bei Wohngebäuden, die ab dem 1.8.2015 errichtet werden wird erhöht, und zwar auf 2 Stellplätze je Wohnung

§ 5 Werbe- und sonstige Einrichtungen

Die Errichtung von Werbeanlagen ist verboten.

§ 6 Schlussbestimmungen:

- (1) Diese Verordnung liegt im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Diese Verordnung wird nach ihrer Kundmachung mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam

Prinzersdorf, am 18.5.2021

Der Bürgermeister

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Bebauungsplanes und die konsolidierte Verordnung wie angeführt.

Punkt 4. Auftragsvergaben

GGR Franz Schütz: Weitere Ausschreibungen für die Sanierung Rathaus:

Durch die Architekten Beneder/Fischer wurden die **Malerarbeiten** ausgeschrieben: **Fa. Steinwendtner**, Fa. Sieder, Fa. Dörfler, Fa. Prochazka und Fa. Schmied - **Bestbieter** war die Fa. Steinwendtner mit einer **Nettosumme** von € 47.883,90, dazu 2 % Nachlass **€ 46.926,22** und 3 % Skonto.

Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten: Fa. Pasteiner, Kögl, Gregorites, Weise und Schöpf wurden zur Anbotabgabe geladen - Bestbieter ist die **Fa. Schöpf** mit einer **Nettosumme von € 47.405,82** und 3 % Skonto.

Metallbaurarbeiten - eingeladen wurden die Firmen Schinnerl, Fa. Hülmbauer, Titanic, Kleebinder, Schinnerl Tulln und Metallbau Mittermaier. Abgegeben hat nur die **Fa. Mittermaier**, alle anderen haben aus Kapazitätsgründen abgesagt. Die **Nettobaukostensumme** beträgt **€ 173.966,-** abzüglich 3 % Skonto.

Fliesenleger - vier Angebote sind eingetroffen - Firmen Fuchsberger, Trixner, Rendl, und Wurzinger - die Architekten werden noch nachverhandeln - vorne liegen die **Fa. Fuchsberger mit € 31.824,50** und Fa. Rendl € 33.982,-. Die Vergabeempfehlung lautet an die Fa. Fuchsberger.

Bodenleger: Eingeladen wurden die Fa. Steinwendtner und Fa. Sieder-Innenleben. **Fa. Steinwendtner war Bestbieter zum Preis von € 31.072,50** ein Skonto von 3 % wurde noch vereinbart.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe der Gewerke für die Sanierung Rathaus wie angeführt.

GGR Josef Schaberger: Aufgrund der derzeitigen Preissteigerungen von rund 30 % wäre es sinnvoll die **PV-Anlage am Dach des Kindergartens** noch heuer zu errichten. Zwei Angebote wurden eingeholt, Bestbieter ist die Fa. Hohl, wir erhalten den gleichen Preis wie bei der Neuen Mittelschule, diese PV-Anlage ist bereits in Betrieb. Drei Varianten wurden angeboten, die Errichtung wurde uns von der Fa. Hohl für heuer zugesagt. Die Kosten fallen netto an, da wir Vorsteuerabzugsberechtigt sind - die Förderung ist noch nicht berücksichtigt:

- **41 kwp** **Kosten € 50.000,- - netto € 41.811,94**
- **30 kwp** **Kosten € 35.000,- - netto € 29.529,92**
- **27 kwp** **Kosten € 32.000,- - netto € 27.367,87**

Am sinnvollsten ist die Anlage mit 40 kwp, da wir die Stromkosten für Kindergarten und Rathaus gewaltig verringern können. Die Kosten für die PV-Anlage amortisieren sich in 9 - 10 Jahren. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Bildung einer Energiegemeinschaft, in der der überschüssige Strom innerhalb der Ortschaft, aufgrund der niedrigeren Leitungsgebühr, zum Mehrpreis von 1,5 Cent eingespeist werden könnte.

GR Sascha Grandl: Wann wurde von der Firma Hohl der Preis und die Lieferung zugesagt, denn am Montag gab es eine Preissteigerung von 35 %.

GGR Josef Schaberger: Die Fa. Hohl hat die Zusage vor 2 Tagen gegeben.

Bürgermeister Rudi Schütz: Der Anbieter ist uns im Wort, die Kosten für die gemeinsame Anlage für Kindergarten und Rathaus, es gibt nur einen gemeinsamen Zähler. Die Kosten der PV Anlage betreffen nicht das Budget für den Rathausumbau.

GGR Martin Fuchsbauer: Wie schaut es mit der Spiegelung der PV-Anlage aus?

GGR Franz Schütz: Die Firma Hohl hat am Samstag die Elemente am Kirchenplatz vorgeführt, sind komplett entspiegelt.

GGR Josef Schaberger: Auf dem Kupferdach des Rathauses kann keine PV-Anlage montiert werden, Kupfer ist zu weich.

Ich stelle den Antrag eine PV-Anlage auf dem Dach des Kindergartens mit 41 kwp zum Preis von Netto € 41.811,94 von der Fa. Hohl errichten zu lassen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Errichtung einer PV-Anlage wie angeführt.

Bürgermeister Rudi Schütz: Danke für die Initiative an GGR Josef Schaberger.

Punkt 4a. Annahmeerklärungen Investitionszuschüsse Bund

Bürgermeister Rudi Schütz: Für die **Annahme des Fördervertrages** des Bundes für das Bauvorhaben **WVA Prinzersdorf, BA 02 _ Sanierung Bahnstraße** in der Höhe von € 18.050,- Investitionszuschuss durch die KPC - Kommunalkredit Public Consulting

und die **Annahme des Fördervertrages** für das Bauvorhaben **ABA Prinzersdorf BA 14 - RW Ertüchtigung Schulstraße** in der Höhe von € 25.269,- ist ein Gemeinderatsbeschluss notwendig.

Der Bürgermeister stellt den Antrag diese beiden Förderverträge des Bundes wie angeführt zu beschließen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Annahme der Förderverträge des Bundes Kommunalkredit Public Consulting wie angeführt.

Punkt 5. Allfälliges

GR Josef Schaberger: Das Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Straßenbetrieb plant bei der Umfahrung Prinzersdorf eine **Photovoltaik Demoanlage** auf einer Lärmschutzwand zu errichten. Der geplante Standort für die PV ist die südliche LSW beim Kreisverkehr Prinzersdorf Mitte, wo die B1 die L5132 Richtung Sasendorf quert. Die Größe der PV wird etwa 5,0 kWp betragen und ist als Demoanlage ein Überschuss Einspeiser in das Netz der EVN. Die Errichtung dieser Demo PV Kleinanlage soll in den Sommermonaten 2021 erfolgen. Der Gemeinde entstehen damit keine Kosten, der Gemeinderat ist damit einverstanden.

Amtsleiterin Brigitte Linauer: Ab sofort kann im Gemeindeamt Prinzersdorf die elektronische Unterschrift - Kurzbezeichnung **ID-Austria** beantragt werden. Sie benötigen dazu ein Passfoto, ein Handy mit Fingerprint oder Face-ID Funktion. Die ID-Austria wird ab Herbst die Handysignatur ablösen. Mit ID-Austria kann man im Digitalen Amt viele Behördenwege einfach und schnell von zu Hause aus abwickeln

GGR Martin Fuchsbauer: Der **Waldfriedhof Prinzersdorf** wurde im neuen Band von **ORTE NÖ** veröffentlicht und reiht sich damit in die besten Bauten zwischen 2010 - 2020 in Niederösterreich, dank unserer Architekten Ernst Beneder und Anja Fischer. Ein Exemplar liegt im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf.

GR Gabriele Bamberger: Das bedeutet eine große Auszeichnung für den Friedhofsausschuss.

Bürgermeister Rudi Schütz: Dieser Band enthält die 100 besten Bau-Projekte in NÖ der letzten 10 Jahre.

GR Herbert Baumgartner: Im Rahmen des **Zivilschutzverbandes** wurde von der FF Prinzersdorf der **Corona PCR-Gurgeltest** am 27. und 29.4.2021 in der Hauptschule Prinzersdorf durchgeführt.

Ich bitte in Zukunft die **Gemeinderatssitzung nicht an einem Dienstag** durchzuführen, da dienstags die Freiwillige Feuerwehr ihren Übungstag hat.

Bürgermeister Rudi Schütz: Wird in Zukunft berücksichtigt werden.

GGR Martin Fuchsbauer: Die auszuschreibende **Stelle als Reinigungskraft**, soll auch über **Gem2go** beworben werden.

Bürgermeister Rudi Schütz: Die Möglichkeit der Funktion eines **EU-Gemeinderates** wurde bereits vor einiger Zeit im Gemeindevorstand besprochen. **GR Alexander Sterkl** hat sich bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen, die Vertreter aller Fraktionen sind eingeladen Vertreter zu nominieren. Der Gemeinderat ist damit einverstanden.

Vize-Bürgermeisterin Andrea Strobl: Am Dienstag, dem 25.5.2021 wird vom Roten Kreuz Prinzersdorf im Pfarrheim eine **Blutspendeaktion** durchgeführt, eine Teststraße wird ebenso offen sein.

GGR Jakob Hoffmann: Die **Spielplätze Prinzersdorf** wurde wie jedes Jahr wieder einer Prüfung unterzogen, es gab keine größeren Schäden. Die Firma Schütz wird den Kletterturm im Garten des Kindergartens begutachten.

GGR Martin Fuchsbauer: Wer wird die 3 G - Regeln am Sportplatz überprüfen.

GGR Jakob Hoffmann: Jeder Verein wird selbst auf die Einhaltung achten.

GGR Martin Fuchsbauer: In der nächsten Sitzung des Gemeinderates und vorher im **Ausschuss wird die Vereinheitlichung der Mieten** auf mindestens € 3,- /m² und 3 Stufen: € 3,30; € 4,40 und € 5,50/m² je nach Standard der Wohnung vorgestellt.

Der Ausschuss ist einhellig der Meinung, dass der Zeitpunkt für die **Schließung des Friedhofstores** gekommen ist.

Bürgermeister Rudi Schütz: Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Zufahrt auch von älteren Menschen genutzt wird und ersucht das zu Bedenken.

GGR Martin Fuchsbauer: Die Pumpe zum Auspumpen der Gräber sollte erneuert werden, eventuell gemeinsam mit FF anschaffen.
Am Friedhof sollte die Montage der Namensschilder beim Teich kontrolliert werden. Das Tor zur Ostseite sollte ordentlich verankert und der Abstand zum Boden verringert werden, Tiere können durchschlüpfen. Die Pflege der Ehrengräber wird in Absprache mit der Familie durchgeführt.

Der **Wohnungsausschuss und der Bauausschuss** wird bis zur nächsten Sitzung den Kostenvoranschlag für den **Umstieg des Hauses Goldeggerstraße 7 auf Nahwärme prüfen**.

Die Garagennutzung im Haus Goldeggerstraße 7 und die Parkplatzsituation vor dem Haus wird geklärt.

Vize-Bürgermeisterin Andrea Strobl: In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes gemeinsam mit dem Bauausschuss, wurde von der **Firma M Management** die Projektentwicklung **Arztpraxis** vorgestellt. Die Erhebung hat ergeben, dass eine Arztstelle benötigt wird. Die Projektentwicklungsunterlagen werden in die Planung der Alpenland einfließen. Die Räume sollen auf Mehrfachnutzung ausgerichtet werden. Die Firma M Management wird ein Anbot zur Unterstützung bei der Arztsuche legen

und hat die Weitermietung der Ordinationsräume Thalhammer als Grundlage für eine „frühere“ Bewerbung als mögliche Übergangslösung befürwortet.

Bürgermeister Rudi Schütz: Danke allen Gemeindevertretern für die Beiträge und Beschlüsse für den Klimaschutz, insbesondere GGR Josef Schaberger für seinen Einsatz zum Erreichen der Klimaziele.

Danke dem gesamten Team im Gemeindeamt für die reibungslose Übersiedlung, danke an die Amtsleiterin für die Organisation, danke für die Unterstützung aus dem Gemeinderat und besonders GGR Jakob Hoffmann für die Organisation rund um den Einbau der Telefonanlage im Ausweichquartier.

g.g.g.

